

	<p style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</p>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 124</p> <p style="text-align: center;">Februar</p> <p style="text-align: center;">2018</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR:</p> <p style="text-align: center;">997924295</p>
<p>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</p>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Vorschau

Armutskonferenz vom 5. bis 7. März 2018

unter dem Motto: ACHTUNG, Die Bedeutung von Anerkennung im Kampf gegen Ungleichheit, Ohnmacht und Spaltung

am 6. März finden von 14:30 bis 17:30 Uhr 8 Foren statt. Bei diesen können VertreterInnen von „Sichtbar werden“ einen Kommentar abgeben. Von der AMSEL sind folgende Themen abgedeckt.

Leistung als Legitimation von sozialer Ungleichheit

Kommentar, Silvia – phönix Gangl, InterAct Graz

Armut und die Krise der Demokratie

Kommentar von Margit Schaupp, AMSEL Graz

Anerkennung sozialer Rechte

Kommentar von Wolfgang Schmidt, AMSEL Graz

Wenn ihr Vorschläge, Anregungen, eure Meinung zu diesen Themen uns mit auf den Weg geben möchtet, so schreibt diese per Mail an die AMSEL. Auch die Vorkonferenz am 5. März nachmittags dient dazu, dass die Betroffenen von Armut aus anderen Gruppen Inputs geben können.

Das gesamte Programm der Armutskonferenz:

http://www.armutskonferenz.at/files/programm_11-armutskonferenz_achtung-2018.pdf

Thema

Der Plan der Schwarz-Blauen Regierung die Notstandshilfe abzuschaffen und andere Verschlechterungen im Arbeitslosenversicherungsgesetz zu verankern

Das war auch der Grund warum ich am 13. Jänner bei der Demo in Wien war – gegen Sozialabbau und Rassismus. Norbert (AMSEL Mitglied) und Uli (seit Jahren AMSEL-Interessierte) waren auch mit dabei (Bus von der ÖH und Aufbruch organisiert). Schätzungsweise waren es 40.000 Demonstranten, die lautstark durch die Mariahilferstraße zum Heldenplatz zogen.

Wir waren uns einig, dass es nach der Demonstration mit dem Kampf gegen Verschlechterungen für Arbeitslose weiter gehen muss. Deshalb haben die AMSEL und Dieter Kaltenbeck (Liste Kaltenbeck in der AK) zu einem Arbeitstreffen erstmalig am 17.1. eingeladen. Dort sollten alle VertreterInnen von Organisationen dabei sein, die sich in Graz und der Steiermark für Arbeitslose einsetzen.

Grüne, AUGÉ, KPÖ, GLB, Gemeinderätin der SPÖ, Fonds für Arbeit und Bildung, KAB, ÖGB, ATTAC, System-change-not climate change. Alle sind nicht gekommen, aber wir haben die Eckpunkte abgesteckt und möchten als ersten Schritt einen Flyer gestalten (in dem wir neben Kritik auch Verbesserungen für Arbeitslose fordern wollen), der für div. Veranstaltungen verwendet werden kann. Z.B. 8. März internationaler Frauentag, 30. April Tag der Arbeitslosen, 1. Mai Tag der Arbeit usw.

Wir laden alle ein zu unseren Arbeitslosentreffs zu kommen und sich ihren Unmut und ihre Ängste von der Seele zu reden. Weil für eine Menge Arbeitslose würde die Abschaffung der Notstandshilfe bedeuten, dass sie zwar Mindestsicherung beziehen können (andere Voraussetzungen als die Notstandshilfe und derzeit Euro 863,- für eine Person), es würde jedoch eine Existenzbedrohung bedeuten (nicht zu wissen woher Geld für Nahrung, Kleidung, Heizen herkommen sollen bis zum Verlust der Wohnung). Eventuell hast du Erspartes (in vielen Jahren, in den man noch besser verdiente aufgebaut, und sollte als Notgroschen für die Jahre in der Pension dienen). Dieses muss bis auf 4.000,- Euro aufgebraucht werden, damit man dann Mindestsicherung beziehen könnte. Betrifft das auch dich, dann unterstütze die AMSEL! Wenn du dich bei der Mindestsicherung nicht auskennst, beraten wir dich gerne.

Veranstaltungen

Lass los den alten Scheiss.

Meditationen über Bewegung und Comedy.

2., 3., 4., 5., 16., 17., 18. Februar 2018, 20:00 Uhr, Kristallwerk, Viktor-Franz-Straße 9, 8051

Viel zu lange schon stoßen wir uns an Dingen, die sich nie ändern werden. Die Hingabe an den Kapitalismus, die Rückkehr des Nationalismus, die Schere zwischen Reich und Arm, zwischen Zentrum und Peripherie.

Es scheint, als lebten wir in endlosen Wiederholungen.

Wenn wir die Welt radikal verändern wollen, müssen wir erst unsere Art des Denkens verändern. Können wir uns überhaupt aus der Verantwortung stehlen und sie den Mächtigen überlassen? Warum denken wir nicht wie Pflanzen? Oder wie Wolken oder wie ein Tier? Wie eine Schlange zum Beispiel. Wird Gott das wieder zornig machen? Oder müssen wir einfach das Konzept von Gott überdenken?

Robert Steijn und das TiB wollen einen Abend ohne männliches, anthropozentrisches Denken gestalten. Mit dem passenden Humor. Und das Publikum einladen, Lust auf eine Bewegung ins Unbekannte zu bekommen.

Bus, Bim, MIV - Verkehrslösungen rund um den Griesplatz

5.2.2018, 18 - 20 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal/Rathaus, Graz

Vortragende:

- **Dipl.-Ing. Mag. Bertram Werle**, Leiter der Stadtbaudirektion (angefragt)
- **Dipl.-Ing. Dr. Kurt Fallast**, Technisches Büro - Verkehr und Umwelt, Verfasser des Maßnahmenprogramms zum Mobilitätskonzepts 2020

Es geht um Verkehr in der gesamten Bandbreite: Der Busbahnhof als Teil des Problems? Die geplante und vom Gemeinderat bereits beschlossene Straßenbahnlinie über den Griesplatz (Planung Straßenbahn Südwestlinie als Sofortmaßnahme im Maßnahmenprogramm 11/2015), die jetzt doch nicht kommen soll? Und der motorisierte Individualverkehr (MIV) - das "miefende" Auto - Feindbild für alle Anrainer und für das nun eine Unterführung in der Josef-Huber-Gasse geplant ist, insbesondere mit dem Ziel der "Verbesserung der innerstädtischen Erreichbarkeit" (aus der Kurzbeschreibung zum UVP - Genehmigungsverfahren).

In unserm Forum wollen wir den Stand der Planung, mögliche Varianten und Entscheidungsspielräume und die weitere Vorgehensweise in Erfahrung bringen.

GRAZER SAATGUTFEST 2018

Schenken & Tauschen für die Vielfalt

10.02., 15:00-20:00, Forum Stadtpark, Stadtpark 1, Graz

Saatgut ist die Grundlage unserer Ernährung und damit auch für den Fortbestand unserer Gesellschaften.

Wenn wir uns zukünftig trotz Klimawandel und Ressourcenverknappungen gut und selbstbestimmt ernähren können wollen, brauchen wir eine große Vielfalt samenfester Kulturpflanzensorten, die wir an die sich verändernden Umweltbedingungen anpassen können.

Um dazu einen Beitrag zu leisten und damit wir uns beim Gärtnern an einer wachsenden Vielfalt erfreuen können, tauschen und schenken wir samenfestes (= sortenrein vermehrbares) Saatgut verschiedenster Gemüse, Kräuter, Heilpflanzen und Blumen. Sortenerhalter*innen, die auf Einnahmen zur Aufrechterhaltung ihrer Arbeit angewiesen sind, heben angemessene Aufwandsentschädigungen ein.

- PROJEKTPRÄSENTATIONEN: spannende Initiativen aus den Bereichen Garten, Landwirtschaft und Ernährungssouveränität stellen sich vor

- Ab 18:30 VEGANES POTLUCK-BUFFET: Jede*r bringt was mit, alle genießen gemeinsam die leckere Vielfalt.

Der Eintritt ist frei! Freiwillige Unkostenbeiträge für die Organisation des Festes sind sehr willkommen!

Silvia Pistotnig

„Tschulie“

15. Februar 2018, 19:00 Uhr, Steiermärkische Landesbibliothek, Kalchberggasse 2, 8010

Was Tschulie wirklich mag: 1. Fernsehen, 2. Essen, 3. Schlafen.

Ein tragikomischer Roman über Tschulie und Karin, zwei Frauen aus zwei Parallelwelten unserer Gesellschaft, angesiedelt irgendwo zwischen Biosupermarkt, Political Correctness und Lebensentwürfen aus dem Fernsehen. Tschulie ist Schulabbrecherin, arbeitet (noch) in einem Sonnenstudio und wohnt bei ihrer Mutter und deren Freund im Gemeindebau. Sie soll aber schleunigst ausziehen, weil die Wohnung für drei einfach zu klein ist. Die Lösung wäre, einen Millionär zu finden, aber das Einreichformular von „Der Bachelor“ ist total kompliziert. Irgendwie bekommt Tschulie nicht viel auf die Reihe. Selbst der auserwählte, reiche Gymnasiast (in der Disco kennengelernt) entpuppt sich als pickeliger, verwöhnter Loser, der am Rockzipfel seiner reichen Mama hängt. Dafür entdeckt seine spießige Mutter Karin in Tschulie ein willkommenes Selbstverwirklichungsprojekt. Der Teenager lenkt die perfektionistische Alleinerzieherin von der eigenen chronischen Unzufriedenheit ab. Durch Karin landet Tschulie bei einer esoterischen Frauengruppe auf dem Lande, befreundet sich mit einer alten Frau aus einem Pensionistenwohnhaus – und am Ende erreichen beide Frauen ein ungeplantes Ziel.

28.2.-4.3. ELEVATE FESTIVAL 2018

Schon in einem Monat startet das Elevate Festival! Es erwartet euch eines der bisher spannendsten Diskursprogramme mit zahlreichen Diskussionen, Filmscreenings, Vorträgen und Workshops. Hier geht's direkt zum Programm:

<https://elevate.at/diskursprogramm/>

Hier gibts den Intro-Text zum heurigen Festivalthema Risk/Courage:

<https://elevate.at/risikocourage/>

Und hier findet ihr alle Teilnehmer*innen (darunter diesmal besonders viele spannende Menschen): <https://elevate.at/speakers/>

Besonders empfehlen möchten wir euch folgende:

Sicherheitsrisiko Demokratie?

Bedrohungen und Kriminalisierung von Aktivismus - mit Martin Balluch, Andrea Kretschmann, u.a.

<https://elevate.at/diskursprogramm/e18democracy/>

People Power!

Demokratisierung und postkapitalistische Perspektiven - mit Raul Zelik, Brigitte Kratzwald, u.a.

<https://elevate.at/diskursprogramm/e18peoplepower/>

Wie weit will ich gehen?

Mut und Risiko von Aktivist*innen - Ein Erfahrungsaustausch

<https://elevate.at/diskursprogramm/e18wieweit/>

Alle Veranstaltungen sind wieder bei freiem Eintritt zu besuchen!

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

**Mittwoch (14-tägig, gerade Wochen) 7. und 21. Februar 2018
von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,**

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 1. und 15. Februar 2018 von 21:00 bis 22:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit phönix und/oder wotd**

Lesen! BITTE

Ungleichheit, was wir dagegen tun können

Atkinson, Anthony B. Verlag Klett-Cotta, Stuttgart 2016

Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt über 50 Prozent des Weltvermögens - Tendenz steigend. 99 Prozent der Weltbevölkerung diskutieren und verzweifeln, handeln aber nicht. Soziale Ungleichheit ist für Anthony Atkinson, den weltweit führenden Experten, ganz oben auf der »Agenda der Weltprobleme«. Man kann fast alle tagespolitischen Konflikte, die Flüchtlings- und Eurokrise, den Terrorismus und die Kriege im Nahen Osten auf sie zurückführen. Gegen die lähmende Untätigkeit legt der britische Ökonom ein Programm für den Wandel vor und empfiehlt 15 konkrete Maßnahmen für die Bereiche Technologie, Arbeit, soziale Sicherheit sowie Kapital und Steuern. Ein Meisterwerk, das Analyse, Aufklärung, Appell und Handlungsanleitung miteinander verwebt.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: Verein AMSEL, Peierlhang 9/7, 8042 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,

BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft empfehlen oder auf: www.amsel-org.info/newsletter verweisen.